



Lokales

## Vor 90 Jahren galt Tengern als "rotes Dorf"

SPD-Ortsverein feierte runden Geburtstag mit historischem Rückblick und geselligem Abend

von klaus frensing

Hüllhorst-Tengern. Rote Ballons, rote Banner und rote Tischdecken: Im Gemeindehaus Tengern feierte der SPD Ortsverein Tengern/Huchzen/Bröderhausen am Samstagabend seinen 90. Geburtstag. Ab 18 Uhr hieß es "Dinner for (every)One - der 90. Geburtstag". Unter diesem Motto hatten die Sozialdemokraten zu einem festlichen, historischen und kulturellen wie auch geselligen Abend eingeladen.

Der 1. Vorsitzende Ulrich Asmus begrüßte die große Gästeschar mit Vertretern der benachbarten SPD-Ortsvereine und der Tengeraner Vereine und gab dann das Wort an Ernst-Wilhelm Rahe, der durch das Programm führte.

Um dieser Zeit der Gründerjahre sowie den Beweggründen der Männer der ersten Stunde ein wenig nachspüren zu können, führte der Bielefelder Historiker Reinhard Lüpke, der vor 27 Jahren das Buch "Die Geschichte der Gemeinde Hüllhorst" geschrieben hat, die Zuhörer auf einen kleinen Streifzug durch die Geschichte: "Es gehörte damals, in einer politisch turbulenten Zeit, schon beträchtlicher Mut dazu, in einem konservativ-klerikalen und deutschnationalen Umfeld einen SPD-Ortsverein zu gründen", unterstrich Lüpke.

Mitte der 20-er Jahre des vorigen Jahrhunderts erreichten die Sozialdemokraten bei den Wahlen in Tengern 27 Prozent der Stimmen. "Damit galt Tengern in der Umgebung schon als rotes Dorf", verdeutlichte der Historiker, dass es die Sozialdemokraten auf dem Land nicht immer leicht hatten.

Bis 1933 sank der Stimmenanteil auf 13 Prozent, während der der Nazis im selben Zeitraum von sieben auf 69,4 Prozent stieg. Die rund 20 Mitglieder des Ortsvereins Tengern wurden bedroht, eingeschüchtert und zum Teil auch für kurze Zeit in "Schutzhaft" genommen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Ortsverein wieder ins Leben gerufen. Heute gehöre die SPD in ganz Deutschland schon längst zum selbstverständlichen Teil des Parteienlebens, so Lüpke.

Dass die Ziele der Sozialdemokratie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nach wie wichtig sind, hoben Parteichef Siegmund Gabriel sowie die Landesvorsitzende und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihren Grußbotschaften hervor. Kraft betonte, dass die SPD eine Mitmachpartei sei, die von und mit dem Engagement der vielen Mitglieder an der Basis lebe. Beide dankten den Tengeraner Genossen, dass sie über 90 Jahre mit viel Einsatz für die Ziele der Sozialdemokratie gekämpft haben.

Wie wichtig diese Basisarbeit ist, unterstrich Bürgermeister Wilhelm Henke. "Zum Ansehen des Ortsvereins haben die vielen Mitglieder beigetragen, die sich an der Basis für ihre Partei stark machen. Diese Basisarbeit stellt die Verbindung zu dem Menschen vor Ort her und ist unverzichtbar." Die Tengeraner Sozialdemokraten hätten die Geschicke ihres Ortes nachhaltig mitgeprägt und Projekte auf den Weg gebracht, die den Wohnwert von Tengern erhöht und teilweise auch Initialwirkung für die übrigen Ortsteile der Gemeinde hatten. Beispielhaft sei die Einführung der Offenen Ganztagschule.

Trotz aller Erfolge bleibe keine Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, so Henke. Wie Altkanzler Helmut Schmidt in einer Eingangssequenz zur Feierstunde sagte: "Ein besseres Leben kommt nicht von allein."

"Politik ist die Kunst die Gegenwart zu gestalten und die Weichen für die Zukunft zu stellen", hob Henke hervor. Auch in Hüllhorst stehe man vor ganz neuen Herausforderungen. Er nannte die Stichworte "Finanzen der

Kommunen", "Globalisierung" und "demografischer Wandel".

Im Namen des SPD-Gemeindeverbandes gratulierte dessen Vorsitzender Reinhard Wandtke. Er wies auf einige wichtige Initiativen wie das "Ortsgespräch" der Hüllhorster SPD, den jährlichen Kalender der Hüllhorster SPD-Ratsmitglieder und das Projekt "Du bist Hüllhorst" hin, die im Ortsverein Tengern/Huchzen/Bröderhausen ihren Ursprung haben. Zudem dankte Wandtke den Tengeraner Sozialdemokraten, die sich seit der Kommunalreform in Rat und Gemeindeverband engagiert haben.

Der heimische Bundestagsabgeordnete Achim Post hatte nicht einige launige Anekdoten aus der Bundespolitik mitgebracht - auch eine dreitägige Reise für zwei Personen nach Berlin. Die war ebenso Preis einer Verlosung wie die neun Tagesausflüge für jeweils zwei Personen nach Düsseldorf, die Landtagsabgeordneter Ernst-Wilhelm Rahe spendiert.

Eine schöne Geste der Tengeraner SPD war, die Nachfahren der Gründungsmitglieder einzuladen. Das Urgestein Horst Jording, der selbst noch alle fünf Gründerväter persönlich kannte, hieß sie in der großen Runde willkommen.

Für ein zusätzliches Highlight kultureller Art sorgten an diesem Abend die Trash Test Dummies. Die Trommelgruppe aus Petershagen begeisterte mit mitreißenden Rhythmen. Man konnte gar nicht anders und musste mitklatschen.